

^Vorteilhaft wirkt sich dabei aus, daß der Sekretär der BPO und der Vorsitzende der BGL selbst KDT-Mitglieder sind. Gegenwärtig gibt es bei der Betriebssektion der KDT die Arbeitsgruppen Standardisierung, Schweißtechnik, Fahrzeugbau, Technologie und Komplexe Materialeinsparung.

Die Betriebssektion der KDT beschäftigt sich ferner damit, Weltstandanalysen für unsere Erzeugnisse zu schaffen. Diese Analysen nennen wir Leitungsdokumente. Das Leitungsdokument beinhaltet, mit welchen Methoden und zu welchen Terminen unsere Lokomotiven den Höchststand der Technik erreichen. Das Dokument ermöglicht die einheitliche Arbeit aller verantwortlichen Organe des Betriebes. Damit wird es zu einem wirksamen Arbeits- und Kontrollmittel. Ein solches Leitungsdokument wurde bisher für die Diesellokomotive V 10 B erarbeitet. Gegenwärtig sind Mitglieder der KDT dabei, auch für die Diesellokomotive V 18 ein solches Dokument zu schaffen.

Aufgaben, wie das Ausarbeiten von Weltstandanalysen unserer Erzeugnisse, die sich aus dem Plan Neue Technik ergeben, werden vor allem an junge Ingenieure und Mitglieder der KDT vergeben.

Auf der ersten Mitgliederversammlung der APO II zur Auswertung des 12. Plenums schlug der Bereichsleiter Genosse Bolz vor, eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der Mitrofanow-Methode zu bilden. Für uns hat die Mitrofanow-Methode eine besondere Bedeutung, da wir vorwiegend Einzel- und Kleinstserienfertigung haben. Schon vorher hatten die Technologen durch den Werkleiter den Auftrag erhalten, sich mit der Mitrofanow-Methode zu befassen. Bald konnten fünf Technologen, die sich mit der Klassifizierung einzelner Fertigungsteile beschäftigten, der Abteilung Standardisierung etwa 250 Teile der Diesellokomotiven V10 B und V 18 übergeben, damit diese prüft*, welche dieser Teile standardisiert bzw. bei der Konstruktion verändert werden können.

Die Mitrofanow-Methode war aber noch vorwiegend eine Angelegenheit der Technologen. Erst durch das unduldsame Drängen der Genossen der APO II änderte

sich das. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit — Produktion und Technologie — versetzen uns in die Lage, daß ab August 1961 bereits die ersten 20 Gruppenarbeitsprozesse für die Produktion 1962 in die Fertigung gehen. Damit die Mitrofanow-Methode nicht Angelegenheit einiger weniger bleibt, hat die Betriebssektion der KDT für alle Werk tätigen des Betriebes Kurse eingeführt.

Der Plan Neue Technik ist mit seiner Aufstellung nicht abgeschlossen. Er wird ständig durch neue Aufgaben ergänzt. Schon im I. Quartal wurde der Plan Neue Technik überarbeitet und vor allem im Planteil TOM den Fragen Qualität, komplexe Materialeinsparung und dem Erfindungs- und Vorschlagswesen mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die Aufgaben, die der Plan Neue Technik im I. Quartal vorsah, haben wir mit 31,5 Prozent erfüllt.

Parallel mit dem weiteren Kampf um die Erfüllung des Plans Neue Technik finden gegenwärtig Parteiversammlungen in den APO statt. Hier wird auf der Grundlage von Vorschlägen der Werkleitung der Plan Neue Technik 1962 beraten. In den Versammlungen werden gleichzeitig die Kampfprogramme der Abteilungsparteiorganisationen kontrolliert und Maßnahmen beschlossen, um den Plan Neue Technik 1961 zu erfüllen. Auch die Gewerkschaftsorganisation führt Versammlungen durch, und die Bereichsleiter sprechen mit den Meistern und Brigadieren über den Plan Neue Technik 1962. Alle Vorschläge aus den Versammlungen und Einzelaussprachen werden dabei sorgfältig beachtet.

Wir sind bemüht, durch enges Zusammenwirken der Grundorganisationen und der Parteileitung mit der Gewerkschaft und der Jugendorganisation, der Sektion der KDT und der Werkleitung eine gute politische Massenarbeit zu leisten. Der Plan Neue Technik steht dabei ständig im Mittelpunkt der Parteilarbeit, er ist das wichtigste Instrument zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres Betriebes.

Albert Przedzik

Sekretär der Parteiorganisation
im VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ Babelsberg